

Sonderling mit verrückten Ideen

„Karlsson vom Dach“ gespielt von Peggy Hoffmann begeistert junges Publikum



Peggy Hoffmann ließ „Karlsson vom Dach“ fliegen. Foto: Alexander Demling

Mit Astrid Lindgrens „Karlsson vom Dach“ zog die Bamberger Puppenspielerin Peggy Hoffmann ihre Zuschauer im Forchheimer Jungen Theater in den Bann. Die Geschichte um Lillebror und seinen sonderbaren und neunmalklugen Freund Karlsson war ein bezaubernder Spaß für sehr Jung und Alt.

Er ist arrogant und überheblich, gefräßig und geldgierig, verlogen und selbstverliebt – und er ist ein Kinderstar: „Der Karlsson ist so lustig, weil er immer Streiche spielt“, meint der sechsjährige Hannes aus Wiesenthau. Auch die fünfjährige Hannah ist begeistert von dem rundlichen Kerl mit den dicken Sommersprossen: „Ich

mag den Karlsson, weil er so verrückte Ideen hat. Aber manchmal ist er auch ganz schön fies.“

In der Tat ist dieser selbstbetitelt „Mann in den besten Jahren“ mit dem Propeller auf dem Rücken ein anstrengender Zeitgenosse: Den kleinen Lillebror, in dessen Zimmer er eines Tages fliegt, prellt er um Süßigkeiten und zerstört seine Dampfmaschine, um dann ungerührt darauf hinzuweisen, dass das doch „keinen großen Geist“ störe. Übel nehmen kann man dem kleinen Sonderling seinen ständigen Schabernack trotzdem nicht, denn in seinem Herzen ist er ein guter Kerl.

Schräg, aber gut

Auf den Abenteuern, auf die Karlsson Lillebror mitnimmt, füttern die beiden Freunde einen hungrigen Säugling, der von seinen Eltern vergessen wurde, und helfen dem naiven Oskar, seine geklaute Uhr und Brieftasche zurückzubekommen. Schließlich verjagen sie als Gespenst verkleidet Einbrecher, die es auf das Tafelsilber von Lillebrors Familie abgesehen haben. Und als Karlsson die „Kukldimuk“-Medizin aus Bonbons, Schokolade und Kuchen erfindet, die angeblich bei Fieber „zwischen 30 und 40 Grad“ hilft, hat er die jungen Zuschauer sowieso auf seiner Seite.

Der andere Star des Nachmittags ist Peggy Hoffmann, die flinke Puppenspielerin. In atemberaubendem Tempo spricht die Alleinunterhalterin Hoffmann ein Dutzend Charaktere, bedient geschwind die Puppen. Sie kriecht als Feuerwehrauto mit Blaulicht auf dem Kopf über die Bühne, bellt als Hund „Bimbo“, brummt wie ein Hubschrauber und ist ganz nebenbei auch ihre eigene Bühnenbildnerin und Lichttechnikerin.

So entsteht für die etwa 60 Kinder im Jungen Theater ein vergnügliches, spannendes und lehrreiches Stück, das nicht nur der großartigen Autorin Astrid Lindgren alle Ehre macht, sondern auch zeigt, dass das gute alte Puppentheater noch immer nichts von seinem Zauber verloren hat.

ALEXANDER DEMLING